

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **22 (1920)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALBERTUMSKUNDE INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XXII. BAND □ 1920 □ 1. HEFT

Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa im Jahr 1918.

Von Dr. S. Heuberger.

Im folgenden Berichte bezeichnet KP den Katasterplan mit dem eingezeichneten Legionslager; siehe Anzeiger XXI 19. Dieser Plan, der die Abfassung und die Verständlichkeit unserer Grabungsberichte wesentlich erleichtert, ist auch einzeln erhältlich: im Vindonissa-Museum in Brugg; Preis 40 Rp.

I. An der Südgrenze des Legionslagers (am südlichen Lagerwall).

In den Jahren 1913 bis Frühling 1918 stellten wir den Verlauf der südlichen Wallgräben und damit der Südgrenze des Legionslagers vom Rebengäßchen bis zur Zürcherstraße fest: KP 1244 bis 771. Durch das Entgegenkommen des Eigentümers Herrn Meier erhielten wir Gelegenheit, die Fortsetzung dieser Grabenlinie im Spätherbst 1918 (16. Okt. bis 15. Nov.) zu suchen: im Grundstück KP 1814. Wir fanden in den zwei Versuchsschnitten a und b des beigegebenen Lageplanes der Abb. 1 wirklich die vermuteten Grabenprofile, die in den Schnitten a—a und b—b der Abb. 2 dargestellt sind.

Im ersten Versuchsgraben a trafen wir zuerst die aus den frühern Berichten bekannte römische *Schotterstraße*,

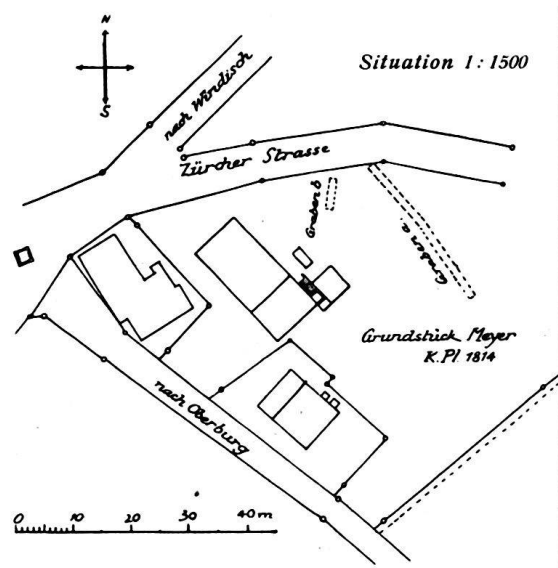


Abb. 1. Grabung an der Südgrenze des Legionslagers 1918. Aufnahme von C. Fels.